

Das ist GC.

Digitales Handwerk: Zuverlässig ästhetisch

Ein Beitrag von ZT João Paulo Martins Esturrado

Der rasante technische Fortschritt in der Zahntechnik beschert der Branche immer schnellere, präzisere und leistungsfähigere digitale Werkzeuge. Dadurch wird die Laborarbeit aber keineswegs weniger anspruchsvoll, und auch vorhersagbare ästhetische Ergebnisse gibt es nicht zum Nulltarif. Vielmehr gilt es, sich immer wieder weiterzubilden, sich mit neuen Werkzeugen, Materialien und Techniken und ihrer Anwendung vertraut zu machen. Im folgenden Beitrag erläutert ZT João Paulo Martins Esturrado seine Erfahrungen mit dem Initial™ IQ ONE SQIN System von GC.

Das Zirkonoxidgerüst



Abb. 1: Gerüst, gefräst aus einem Zirkonoxid-Rohling mit 0,3 mm Reduktion. – **Abb. 2:** Der Rohling wurde mit flüssigen Sinterfarben eingefärbt. Hier wurde ein Rohling in A1 gewählt, um den gewünschten Farbton A2 zu erhalten. In diesem Stadium ist vor allem eine hohe Helligkeit wichtig. Das Chroma wird mit Initial IQ Lustre Pastes und Initial Spectrum Stains (GC) erreicht. – **Abb. 3:** Das gesinterte Zirkonoxidgerüst wird auf dem Arbeitsmodell kontrolliert. Eine erfolgreiche Sinterung ist auch an einem seidenmatten Aussehen zu erkennen. Bei der Verarbeitung sind immer die Empfehlungen des Herstellers zu beachten.

Initial IQ Lustre Pastes ONE: Farbe und Fluoreszenz



Abb. 4: Im Bereich der Zähne wurde L-NFL (Lustre Neutral Fluor), eine neutrale, stark fluoreszierende Paste, aufgetragen. Sie dient als Verbindungsschicht und verleiht dem Zirkonoxid Fluoreszenz. Im Gingivabereich wurde als Verbindungsschicht L-N (Lustre Neutral) aufgetragen, eine Paste, die keine Fluoreszenz aufweist.

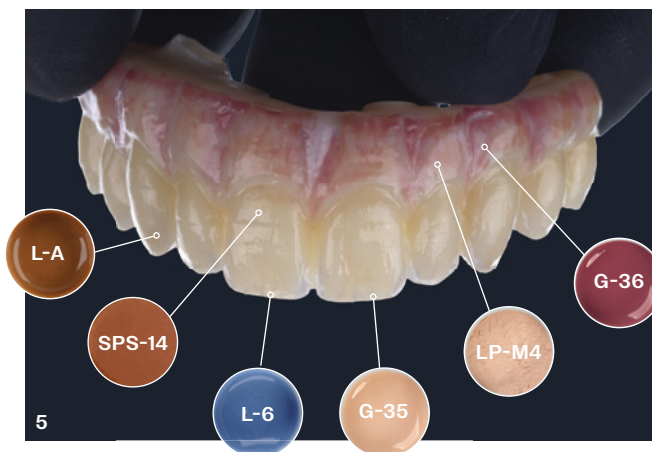


Abb. 5: Mit L-A (Lustre Body A) wurde der gewünschte Farbton erreicht. Mit SPS-14 (Spectrum Stain 14 Deep Orange) wurde das Chroma im Zervikalbereich erhöht. Mit G-35 (Lustre Gum Intensive Cream) wurde der natürliche Halo-Effekt verstärkt. Mit L-6 (Lustre Enamel Effect 6 Dark Blue) wurde ein bläulich-transluzenter Effekt erzielt. Schließlich wurden LP-M4 (Lustre Modifier Brown) und G-36 (Lustre Gum Intensive Red) zur Charakterisierung der erhabenen bzw. vertieften Bereiche des Gingivaanteils verwendet.

Micro-Layering – die richtige Wahl

Verblendmaterialien sind für uns Zahntechniker das, was Pollen für Honigbienen sind – wir verlassen uns darauf, dass wir mit unseren Materialien das nachbilden können, was wir in der Natur sehen. Die Herausforderungen sind vielfältig, denn jeder Fall ist einzigartig und erfordert eine individuelle Herangehensweise. Bei vollkeramischen Restaurationen müssen wir in die Tiefe gehen, um die Funktion nicht zu beeinträchtigen. Gleichzeitig müssen wir uns auf die optischen Eigenschaften des natürlichen Zahns konzentrieren, um eine möglichst natürlich wirkende Restauration zu erhalten.

Ich habe festgestellt, dass ich dies durch Micro-Layering mit dem Initial™ IQ ONE SQIN System (GC) erreichen kann. Im Vergleich zu komplizierten Schichtungen spart das System Zeit und minimiert das Chipping-Risiko. Initial ONE SQIN-Keramik und Initial Lustre Pastes ONE (GC) bilden dabei eine Symbiose, sie sind im wahrsten Sinne des Wortes füreinander geschaffen. Zusammen mit den Initial Spectrum Stains (GC) bilden sie das Initial IQ ONE SQIN-System – das meiner Überzeugung nach vielseitigste Keramiksystem auf dem Markt. Es setzt hohe Maßstäbe in der modernen Zahntechnik – sowohl bei der Farbgebung als auch beim Micro-Layering.

Dieses Keramiksystem ist enorm leistungsfähig und gibt uns die Möglichkeit, auch anspruchsvolle Ideen in die Tat umzusetzen. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass wir die zu verwendenden Werkstoffe und ihre Verarbeitungseigenschaften genau kennen. Bei jeder zahntechnischen Arbeit ist die Auswahl der richtigen Werkstoffe der erste und wichtigste Schritt. Hier entscheidet sich, was in den einzelnen Fertigungsschritten machbar ist, wo die Grenzen liegen und wie man am besten weiterkommt.

Das Fallbeispiel zeigt, wie man mit dem Initial IQ ONE SQIN-System bei einer All-on-4-Zirkonoxidbrücke einfach und sicher zu einem ästhetischen Ergebnis kommt.



Anmeldung
zum Live-
Webinar

Live-Webinar

Am **5. November 2026** um 19 Uhr widmet sich ZT João Paulo Martins Esturrado zusammen mit Dr. Kostas Karagiannopoulos dem Thema „Restoring the severely worn dentition: A collaborative dentist-technician workflow from diagnosis to predictable finale restoration“.

Initial IQ SQIN: Glanz und Oberflächentextur



Abb. 6: TO Booster zur Verstärkung der natürlichen Opaleszenz und zur Erzielung der endgültigen Form und Oberflächenstruktur. Mit GUM Light wurde die definitive Form und Anatomie der Gingiva ausgearbeitet. Der Gingivarand wurde mit einer 50-50-Mischung aus GUM light und GUM OM white weiter verfeinert. Im Bereich der alveolären Mukosa kam GUM dark zum Einsatz.

Ergebnis

Abb. 7: Die Gewebeseite ist glatt und glänzend, um die Retention von Biofilm zu verhindern. – **Abb. 8:** Die fertige Restauration.



Fazit

In der sich ständig weiterentwickelnden Prothetiklandschaft ist das Konzept des Micro-Layerings auf einem Zirkonoxidgerüst ein vielversprechender Ansatz für optimale funktionelle

und ästhetische Ergebnisse. Das Initial IQ ONE SQIN-System ist ein ausgewogenes, vielseitiges und umfassendes System, das speziell für diesen Zweck entwickelt wurde. Mit diesem anwenderfreundlichen System können in kürzester Zeit höchste ästhetische Standards erreicht werden.

Ich bin GC.

João Paulo Martins Esturrado begann bereits mit 16 Jahren, sich in den Sommerferien in einem örtlichen britischen Dentallabor etwas Taschengeld zu verdienen. Daraus entwickelte sich schnell eine Leidenschaft, und es entstand der Wunsch, selbst Zahntechniker zu werden. Seine Eltern waren beide Zahnärzte und hatten ein kleines Praxislabor. So lag es nahe, dass er zunächst dort als Zahntechniker tätig war. 2013 beschloss er, seine berufliche Karriere voranzutreiben und zog nach London, um mit dem – wie er sagt – „besten Zahntechniker, den ich je getroffen habe“ zusammenzuarbeiten. Mitten in der COVID-19-Pandemie nahm er das Angebot eines Investors an und eröffnete 2020 sein eigenes Dentallabor (digitally-handcraft.co.uk): der Beginn einer Erfolgsgeschichte, wie sich herausstellte. Seitdem kann sich João Paulo Martins die Materialien aussuchen, mit denen er arbeitet, ihre Eigenschaften erforschen und seine Vision von hochwertigen Restaurationen und Anwendungen verwirklichen.

Mehr Informationen zum Initial IQ ONE SQIN-System von GC unter: www.gc.dental/europe/de-DE/products/initialiqonesqin

Solfern nicht anders angegeben, alle Abbildungen: © ZT João Paulo Martins Esturrado

ANZEIGE



... mehr Ideen - weniger Aufwand

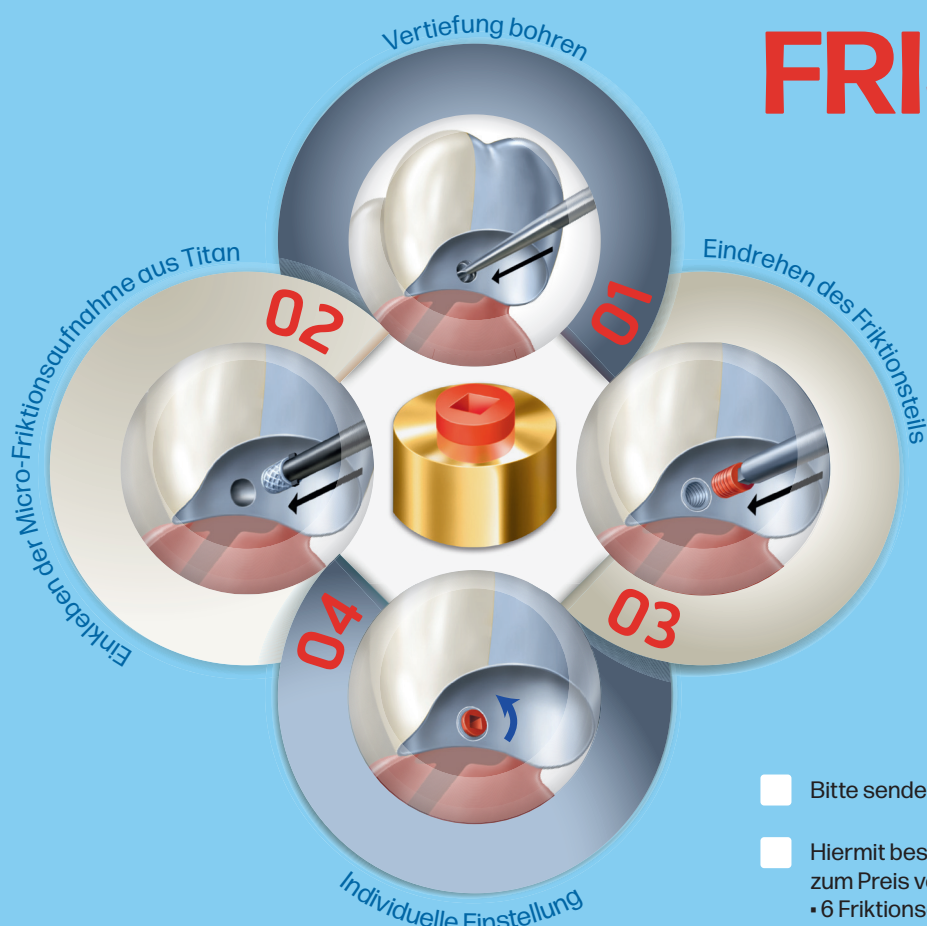
FRISOFT RETTEN SIE FRIKTIONSSCHWACHE TELESKOPKRONEN

Mit **Frisoft** haben Sie die Möglichkeit, die Friktion bei Teleskopkronen wiederher- und individuell einzustellen. Das stufenlose Ein- und Nachstellen kann auf jeden Pfeiler abgestimmt werden.

Mit einem Durchmesser von nur 1,4 mm ist das Friktionselement nicht zu groß, und da es aus abrasionsfestem und rückstellfähigem Kunststoff mit einer Aufnahmekappe aus Titan besteht, ist es ausreichend stabil.

Die Konstruktion garantiert durch ihre perfekte Abstimmung eine perfekte und dauerhafte Friktion.

Frisoft ist geeignet zum nachträglichen Einbau bei friktionsschwachen Teleskopkronen aus NEM, Galvano und Edelmetall.



- ☐ Bitte senden Sie mir **kostenloses** Frisoft Infomaterial
- ☐ Hiermit bestelle ich das Frisoft Starter-Set zum Preis von 225,40 €* bestehend aus:
 - 6 Friktionselemente (Kunststoff)
 - 6 Micro-Friktionsaufnahmekappen (Titan)
 - + Werkzeug (ohne Attachmentkleber)

* Zzgl. ges. MwSt. / zzgl. Versandkosten.
Der Sonderpreis gilt nur bei Bestellung innerhalb Deutschlands.

Weitere kostenlose Informationen: **Tel.: 0800 880 4 880**

Stempel

per Fax an **+49 (0)2331 8081-18**